# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

### für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

**Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. bonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" erteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate,** die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 78. **Mittwoch, den 29. September 1897.** 7. Jahrgang.


## Abonnements-Einladung.

Wir erlauben uns, das lesende Publikum das mit dem 1. Oktober d. J. beginnende Quartal des

**Allgemeinen Anzeigers**

ndlichst einzuladen.

Bestellungen werden von unserer Expe- n sowohl, als auch von unseren Zeitungs- ern jederzeit gern entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Exped. und Red. des Allgem. Anz.

## Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 29. Sept. 1897.

Bretnig. Von echt kameradschaftlichem durchweht waren die Stunden, die am tag der hiesige Militärverein „Saxonia" eier seines Stiftungsfestes im Gasthof onne verlebte. Aber nicht allein die ieder, sondern auch Gäste von Ohorn auswalde hatten sich in starker Zahl nden, die, vom Vorsteher Herrn Haupt- mit einem Hoch auf unseren Landes- herzlichst begrüßt, an den Darbietungen Mfeiernden Vereins sich köstlich amüsier- Erwähnenswert ist weiter, daß seitens n Kohlmühle wohnhaften Mitgliedes Paufler ein Begrüßungstelegramm ein- en war, dessen Inhalt den Anwesenden derem Beifalle bekannt gegeben ward. große Ehrung ließ der Militärverein onia" während des Abends seinem Vor- en Herrn Hauptmann dadurch angedeihn, er ihn unter Uebereichung des Bundes- nzeichens zum Ehren-Vorsitzenden ernannte. einem fröhlichen Balle fand das allgemein ieden verlaufene Fest seinen Beschluß.

Bretnig. Die Wahlmänner-Wahl der Abteilung der Urwähler war am Montag hies. Orte eine schwache zu nennen, zieht n in Betracht, daß von 458 stimmberech- ten Urwählern nur 54 von ihrem Wahl- chte Gebrauch gemacht haben. Gewählt urden die Herren: Ferd. Schöne (34 St.) nd Magnus Schreiber (35 St.) Am 2. age (Dienstag) waren von 46 Urwählern 0 an der Wahlurne erschienen und traf die Wahl Herrn Ernst Gebler mit 8 Stimmen.

Großröhrsdorf. Für die 3. Abtei- ung der Urwähler wurden als Wahlmänner nachstehende Herren am Montag gewählt: Theodor Söhnel und Ad. Schöne (niederer Bezirk) und Ad. Röllig, Gem.-Aelt. Koch (oberer Bezirk.)

Hauswalde. In unserem Orte traf Herrn Schuhmacher Kästner die Wahl als Wahlmann für die 3. Abteilung der Urwäh- ler und zwar mit 7 von 10 abgegebenen Stimmen.

— Mit nächstem Freitag, den 1. Oktober, tritt der Winterfahrplan auf den Eisenbahnen in Wirksamkeit. Von Veränderungen der Fahrzeiten, welche auf verschiedenen Linien eintreten, wird die Linie Kamenz-Arnsdorf nicht betroffen und die Abfahrts- und Ankunftszei- ten bleiben dieselben wie bisher. Dagegen tritt hinsichtlich der direkten Verbindung Kamenz- Pirna insofern eine Verbesserung ein, daß der vormittags 8 Uhr 50 Minuten von Kamenz abgehende Zug, welcher 9 Uhr 36 Min. in Arnsdorf ankommt, Anschluß nach Pirna er- hält (allerdings nach einem Aufenthalt von 59 Minuten in Arnsdorf) und um 10 Uhr 35 Min. dort abgeht, um in Pirna 11 Uhr 15 Min. anzukommen. Der bisherige Theater- zug Dienstag abends 11 Uhr 20 Minuten von Arnsdorf (Abfahrt von Dresden-N. 10 Uhr 30 Minuten) bleibt fortbestehen. Die erhoffte direkte Beförderung einiger Züge von Großröhrsdorf auf der alten Strecke direkt nach Radeberg tritt leider noch nicht ein.

— Zu den Stationen, auf welchen die Absperrung der Bahnsteige, verbunden mit der Verlegung der Fahrkartenprüfung an die Ein- und Ausgänge der Bahnhöfe, am 1. Dezember d. J. erfolgen wird, gehört auch die Linie Pirna-Arnsdorf-Kamenz.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs erhielt die besonderen Abzeichen für die besten Schießleistungen die 5. Kompagnie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

— Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreib- briefsendungen stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß der- artige Sendungen bei den Postanstalten aus- schließlich der Postagenturen auch außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pfennigen eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienst anwesend ist. Es ist ferner zulässig, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende Pakete, deren Beförderung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen, stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen Gebühr von 1 Mark zur Auslieferung zu bringen.

— Vom Publikum werden ihrer Billig- keit und Dauerhaftigkeit wegen die amerika- nischen Aepfel mit immer größerer Vorliebe gekauft, und es macht sich die Konkurrenz Amerikas auf dem Obstmarkt in Deutschland empfindlich bemerkbar. Die deutsche Einfuhr an frischem Obst beträgt jetzt in 1897 fast 100,000 D.-Ztnr. mehr als im Vorjahr; den Löwenanteil schlucken hiervon die Vereinigten Staaten mit über 60,000 D.-Ztnr. Mehrein- fuhr. Es ist zu erwarten, daß jetzt nach Herbstbeginn die ausländischen Obstzufuhren nach Deutschland noch steigen werden, umso- mehr, da unsere Aepfelernte diesmal bekannt- lich nicht als sonderlich gute zu bezeichnen ist.

— Der Bierschröter Lehmann in der Brauerei zu Sohland a. d. Spree wurde von einem Pferde derart an den Kopf ge- schlagen, daß er auf der Stelle verschied.

— Die große Missionsschuld der Brüder- gemeinde in Herrnhut im Betrage von 116,037 Mark ist mit einem Schlage getilgt worden. Spender ist der bekannte Morton aus London. Er war nicht direkt um eine Gabe angegangen worden, vielmehr hatte er selbst um näheren Bericht über den Stand der Missionsrechnung gebeten. Der Bericht wurde am 14. August an ihn abgesandt, und schon am 28. August traf die Antwort ein, worin Morton mitteilen läßt, daß es ihm „ein Vergnügen" sein werde, den gesamten Fehlbetrag der vorjährigen Rechnung zu til- gen sowie den Restbetrag des vorhergegangenen Jahres. Der großherzige Spender dieser Missionsgabe ist am Sonnabend den 11. Sep- tember gestorben.

— Ein schreckliches Unglück hat sich am Freitag früh auf der äußeren Grottauer Straße 19 zu Zittau ereignet. Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Lina Adler, welches daselbst beim Restaurateur Unger bedienstet ist, war am Morgen gegen 6 Uhr in die Küche gegangen, um im Ofen Feuer anzu- zünden. Plötzlich ertönten von dorther gellende Hilferufe, und gleich darauf stürzte das Mäd- chen, dessen Kleider in hellen Flammen stan- den, aus der Thüre auf die Straße hinaus. Im Vorgarten gelang es dem herbeigeeilten Herrn Unger die Brennende zu Boden zu werfen, während Frau Unger mit einem Eimer voll Wasser die Flammen erstickte. Die Ver- letzungen, welche das bedauernswerte Mädchen am ganzen Körper, besonders im Gesicht und an der Brust, erlitten hat, sind schwerer Natur, und im Krankenhause, wohin die Aermste alsbald gebracht wurde, zweifelt man an ihrem Aufkommen.

— Am Donnerstag abends in der 11. Stunde ist der auf der Vorwerksstraße in Kötzschenbroda am Eingange des dem Bäcker- meister Franke gehörigen Hausgrundstücks seit zehn Jahren zur Untermiete wohnende Arbei- ter Wilhelm Reick durch einen Stich am Kopfe ermordet aufgefunden worden. Der Ermordete befand sich auf der Rückkehr vom dortigen Jahrmarkte. Am Freitag wurden eingehende Erörterungen über den Befund an- gestellt. Die bis jetzt vorliegenden Berichte sind aber noch so unbestimmt, daß wir die Mitteilungen nur unter Vorbehalt wiedergeben können.

— Dem Wirtschaftsbesitzer M. in Hin- terjessen wurden seit einigen Tagen seine besten Krautköpfe vom Felde gestohlen. Am Freitag abend legte er sich auf die Lauer und als kurz darauf drei Diebe erschienen und in bester Arbeit waren, rief er ihnen „Halt!" zu. Dies wäre ihm aber bald schlecht bekom- men, denn einer der Langfinger sprang auf ihn zu und packte ihn am Halse. Auf M.'s Hilferuf kamen jedoch seine Nachbarn herbei- geeilt und flüchteten die Spitzbuben in den nahen Wald. Glücklicher Weise sind dieselben bereits ermittelt worden und sehen nun ihrer Bestrafung entgegen.

— Bei dem Düngerfahren zerrissen im nassen Acker, da die Last zu schwer war, die Pferde des Gutsbesitzers Mekus in Liebschütz Kummet und Riemenzeug. Darüber geriet der Führer des Wagens, der 18jährige Stiefsohn des Besitzers, derart in Aufregung, daß er sich mittels der Zügelleine an der Wagen- runge das Leben nahm.

— Der Rat der Stadt Chemnitz hat jetzt den Antrag der Stadtverordneten, in Zukunft auf städtischen Bauten tschechische Arbeiter nicht mehr zu beschäftigen, ange- nommen. — Bravo!

— Vom 2,000,000. Besucher der Leip- ziger Ausstellung schreibt die „Ausstell.-Ztg.": Ein merkwürdiger Herr, dieser 2,000,000.! Zuerst zögert er eine ganze Woche lang, zu kommen, und nachdem er gekommen ist, hüllt er seine Persönlichkeit in mystisches Schweigen. — Erwartungsvoll stand eine große Menschen- menge Freitag abends um 9 Uhr auf dem freien Platze zwischen den beiden Musikpavillons am großen Teiche, wo auf einer Tafel die Nummern der 2,000,000. Eintrittskarte be- kannt gegeben werden sollte. Blicke voll Neugierde und Spannung hefteten sich auf die weiße Tafel. Da — ein Kanonenschlag, bengalisches Feuer flammt auf, und in seinem grellen Lichte wird weithin sichtbar die Nummer 5786, Serie grün-weiß. Ein paar tausend Hoffnungen sind vernichtet, und die frohe Zuversicht auf den nahen Gewinn einer gol- denen oder doch wenigstens silbernen Uhr verwandelt sich in eine Art Galgenhumor, der sich in mehr oder weniger schlechten Witzen Luft macht. Doch, da drängt sich ein Mann durch die Menge und weist sich aus als Inhaber der Tageskarte 5787. Herr Ferdinand Nickler, Schaffner an der Thüringer Bahn, in Reudnitz, Grenzstr. 15 wohnhaft, erhält die für den Käufer der 2,000,001. Karte ausgesetzte silberne Taschenuhr ausge- händigt: er hatte kurz nach 2 Uhr die Karte am Haupteingange gelöst. Kurz danach meldete sich Frl. Margarethe Allmacher aus Wurzen als Besitzerin der 1,999,999. ausgegebenen Karte Nr. 5785; auch sie bekommt eine silberne Uhr. Aber der 2,000,000., dessen eine goldene Uhr harret? Bis Sonnabend früh 9 Uhr war er noch nicht bekannt. Wer mag der Glückliche sein?

— Am Freitag brach in den Niederlagen der Speditionsfirma Albert Meyer in Leipzig ein furchtbarer Brand aus. Bezüglich des Großfeuers ist des Weiteren zu berichten, daß das Feuer nach übereinstimmenden Mitteilun- gen in einem an den Speicher der Speditions- firma von Albert Meyer anschließenden Schuppen entstanden, in dem in der zwölften Stunde zwei Männer damit beschäftigt waren, Eier gegen ein Licht zu halten und sie auf ihren Inhalt zu prüfen. Hierbei ist vermut- lich die dabei verwendete Lampe umgefallen, und deren Flamme hat zunächst die Holzwolle, in der die Eier verpackt waren, sodann aber auch andere in der Nähe befindliche brenn- bare Stoffe ergriffen, so daß es nicht möglich war, den Brand gleich im Anfang zu ersticken. Das Feuer griff mit rapider Schnelligkeit um sich, so daß die Feuerwehr, als sie in kür- zester Zeit auf dem Bahnhofe eintraf, einen umfangreichen Brandheerd vorfand. Zunächst suchten und fanden die Flammen im Speicher der Firma Albert Meyer, sodann aber auch in der angrenzenden Holzniederlage von Hen- sel u. Müller die reichlichste Nahrung, es ent- wickelte sich eine intensive Glut, die noch durch den Wind geschürt wurde. Bald ergriff das Feuer auch die Niederlage der Glaswaren- Handlung von Schiedt und die Otto Buhl- mannsche Niederlage der chemischen Fabrik und Glashütte zu Corbetha, so daß schließlich ein mächtiger Feuerherd entstand, der nur unter Aufbietung aller Kräfte bewältigt werden konnte. Erst gegen Abend gelang es, das entfesselte Element zu dämpfen.

— Eine Selbstmord-Komödie führte in Hartmannsdorf bei Burgstädt ein junger Mann auf, indem er ein Pistol abschoß und sich dann anscheinend schwer verwundet nieder- warf; eine spröde in der Nähe wohnende Schöne sollte dadurch gerührt werden. Der rasch herbeigeholte Arzt brachte aber den Selbstmörder, der völlig heil und gesund war, sich aber trotzdem hatte in ein nahes Haus tragen lassen, schnell wieder auf die Beine, und Hohngelächter folgte dem unglücklichen Liebhaber nach, als er eilfertig verschwand.

(Nachträglich eingegangene Wahl- Resultats-Berichte.) Hauswalde: 2. Abteil- ung: Gewählt Herr Gem.-Vorst. Grundmann mit 9 von 11 abgegebenen Stimmen. Groß- röhrsdorf: 2. Abteilung (oberer Bezirk): Ge- wählt die Herren L. A. Thomas und Rud. Mende; (niederer Bezirk): Gewählt die Herren Emil Körner und Robert Schöne.